

Inhalt

Vorwort von Waldemar Besson	9
Einleitung	11
I. Um eine »nationale Repräsentation« vor und nach der Münchener Ministerpräsidenten-Konferenz (6. bis 8. Juni 1947) . .	13
<i>Benno Reifenberg: Objekt der Politik — Benno Reifenberg: Kein Partner für Ost und West — Wilhelm Högner: Föderalismus, Unitarismus, Separatismus — Maier (Württemberg-Baden) / Geiler (Groß-Hessen) / Amelunxen (Nordrhein-Westfalen) / Högner (Bayern) / Kubel (Braunschweig) / Kopf (Hannover) / Kukulinski (Schleswig-Holstein) / Drake (Lippe) / Petersen (Hamburg) / Kaisen (Bremen) u. a.: Bildung einer deutschen Repräsentation — Walter Ulbricht: Für einen zentralen Einheitsstaat — Kurt Schumacher: Die Sozialdemokratie ist notwendig — Hans Ehard: Rundfunkrede vor Beginn der Deutschen Ministerpräsidenten-Konferenz in München — Friedrich / Huebner / Hoecker / Paul / Steinhoff: Telegramm der Ministerpräsidenten der Ostzone an den bayerischen Ministerpräsidenten — Fischer / Huebner / Hoecker / Paul / Steinhoff: Erklärung der Ministerpräsidenten der Ostzone — Hans Ehard: Rundfunkrede nach der Konferenz — Friedrich Ebert: Wir lassen die Ostzone nicht abschreiben — Ferdinand Friedensburg, u. a.: Aufruf zur Bildung einer nationalen Repräsentation — Wilhelm Pieck / Otto Grotewohl: Aufruf zum deutschen Volkskongreß</i>	
II. Vom wirtschaftlichen zum gouvernementalen Dualismus — Die Gründung einer »Bundesrepublik Deutschland« und einer »Deutschen Demokratischen Republik« (1948—1949)	33
<i>Eugen Kogon: Das Jahr der Entscheidungen — Walter Dirks: Einheit und Freiheit — Otto Grotewohl: Erste Regierungserklärung — Konrad Adenauer: Alleinvertretungsrecht — Kurt Schumacher: Über die trojanische Kavallerie — Erich Ollenbauer: Provisorium Bundesrepublik Deutschland — Helene Wessel: Rußland unser vierter Partner — Ulrich Noack: Neutralisierung Deutschlands — Martin Niemöller: UN-Besatzung</i>	
III. Hie »freie Wahlen« — hie »Deutsche an einen Tisch« — Ost-West-Deutscher Dialog (1950—1951)	46
<i>Otto Grotewohl: Vorschlag zur Bildung eines Gesamtdeutschen Konstituierenden Rates — Konrad Adenauer: Grotewohl nicht legitimiert — Kurt Schumacher: Stunde der Entscheidung — Otto Grotewohl: Regierungserklärung am 15. September 1951 — Konrad Adenauer: Regierungserklärung am 27. September 1951 — Herbert Wehner: Äußerung der Sowjetunion erwünscht — Otto Grotewohl: Regierungserklärung am 10. Oktober 1951 — Konrad Adenauer: Regierungserklärung am 16. Oktober 1951</i>	

IV. Legende oder verpaßte Chance? — Vom Verhandlungsangebot der UdSSR bis zur Mitgliedschaft in der NATO (1952—1955) 64

Helene Wessel: Blockbildung stellt Wiedervereinigung in Frage — Konrad Adenauer: Den Westen stärker machen! — Konrad Adenauer: Wiedervereinigung nur mit Hilfe des Westens — Erich Ollenhauer: Nur Übereinkommen aller Vier ermöglicht deutsche Einheit — Carlo Schmid: Bundesrepublik nur ein Modus vivendi — Adolf Arndt: Welche Stärke will der Westen noch abwarten? — Herbert Wehner: Wir wüßten gern, was die Sowjetunion will! — Jakob Kaiser: Wendepunkt im Ost-West-Verhältnis? — Konrad Adenauer: Ein Fetzen Papier! — Karl Georg Pfeleiderer: Für oder wider die Verträge — Erich Ollenhauer: Jede Möglichkeit zu einem Vierer-Gespräch ausschöpfen — Konrad Adenauer: Keine Vierer-Konferenz um jeden Preis — Carlo Schmid: Wiedervereinigung kein Problem der Eingemeindung — Wilhelm Pieck: Die nationale Parole — Hans Loch: Gemeinsam gegen Politik der Dammildung — Fritz Erler: Kapitulationen folgen auf den Krieg, nicht umgekehrt — Erich Ollenhauer: Nach dem Scheitern der Verträge — Johannes Dieckmann: Pariser Verträge oder Wiedervereinigung — Helmut Gollwitzer: Proteste in der Paulskirche — Fritz Erler: Deutschland weder ein amerikanischer noch ein sowjetischer Truppenübungsplatz — Thomas Dehler: Damals hatten wir ein Angebot — Gustav Heinemann: Spiel der Sowjetunion gespielt

V. Die Kontinuität der getrennten Wege — Integration Europas und Konföderation Deutschlands als west-östliche Zielvorstellungen nach den Souveränitätserklärungen (1955—1958) 97

Konrad Adenauer: Zur Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der UdSSR — H. G. von Studnitz: Der Kanzler in Moskau — Konrad Adenauer: Was diplomatische Beziehungen nicht bedeuten — Walter Ulbricht: Die DDR - der rechtmäßige deutsche Staat — Otto Grotewohl: Über die Aufgaben nach der Genfer Vierer-Konferenz — Heinrich Krone: Über die Pflichten der Bundesregierung — Stegner: Die Integration der westdeutschen Wirtschaft wird irreversibel — Adolf Arndt: EWG - kein Ersatz für die Wiedervereinigung Deutschlands — Konrad Adenauer: Die Verpflichtung der Sowjetunion als Besatzungsmacht besteht — Walter Ulbricht: Konföderation als Übergangsstadium zur Wiedervereinigung — Walter Ulbricht: Das neue Gebäude des einigen, friedliebenden und demokratischen Deutschlands — Ernst Plate: Für einen Gesamtdeutschen Rat der Länder — Walter Ulbricht: Vereinigung der beiden deutschen Staaten als ein Prozeß — Ernst Lemmer: Antwort an Walter Ulbricht — Hermann Matern: Das Wichtigste ist die Macht — Heinrich von Brentano: Keine Konföderation Bundesrepublik-DDR — Erich Mende: Grundzüge eines Deutschlandplanes zur Wiedervereinigung — Erich Ollenhauer: Plan für Europäische Sicherheit und deutsche Einheit (Ollenhauer-Plan) — Heinrich von Brentano: Ablehnung des Rapacki-Vorschlages — Heinrich von Brentano: Sicherheit ist gegenwärtig bestens gewährleistet — Hans Schlange-Schöningen: Was soll nun werden? — Fritz Erler: Disengagement und die Wiedervereinigung Deutschlands - Der Deutschlandplan der SPD

VI. Die östliche Stabilisierung des Status quo — Vom Berliner Ultimatum zur Berliner Mauer (1958—1961) 138

Walter Ulbricht: Ganz Berlin gehört zur DDR — Willy Brandt: Keine entmilitarisierte Freie Stadt West-Berlin — Walter Ulbricht: Fehlen des Friedensvertrages unerträglich — Heinrich von Brentano: Sowjetischer Friedensvertragsentwurf unannehmbar — Wilhelm Grewe: Ablehnung eines Gesamtdeutschen Ausschusses — Lothar Bolz: Gesamtdeutscher Ausschuß ist nützlich — Konrad Adenauer: Fehlen eines Friedensvertrages ist nicht unerträglich — Erich Mende: Für Auftragsverhandlungen zwischen den staatlichen Organen beider Teile Deutschlands — Ernst Achenbach: Schwebezustand beendigen — Heinrich von Brentano: Für gesamtdeutschen Ausschuß keine Möglichkeit mehr — Erich Mende: Deutsche Position heute schlechter denn je — Herbert Wehner: Statt Selbstzerfleischung, jetzt Miteinanderwirken — Willy Brandt: Außenpolitische Kontinuität mit neuen Akzenten — Eugen Gerstenmaier: Bereit zu Friedensvertragsverhandlungen

VII. Westliche Anerkennung des Status quo — Nach dem 13. August 1961	162
<i>Ernst Lemmer: Zum 13. August — Konrad Adenauer: Zum 13. August — Willy Brandt: Zum 13. August — Walter Ulbricht: Zum 13. August — Walter Ulbricht: Zur Berlinfrage — Michael Mansfeld: Zum 13. August — Golo Mann: Das Ende der Bonner Illusionen — Rudolf Augstein: Wege zu einer neuen Politik — Wolfgang Schollwer: Verklammerung der Wiedervereinigung — Walter Ulbricht: Mögliche Kompromisse bei Verhandlungen mit der Bundesrepublik — Walter Ulbricht: Abkommen der Vernunft und des guten Willens — Konrad Adenauer: Menschliche Überlegungen wichtiger als nationale — Gerhard Schröder: Keine Fortschritte in der Deutschlandfrage gemacht — Ludwig Erhard: Erstarrte Fronten auflockern? — Egon Bahr: Wandel durch Annäherung — Erich Mende: Weitsicht entscheidet unsere Zukunft — Hellmut Becker / Joachim Beckmann / Klaus von Bismarck / Werner Heisenberg / Günter Howe / Georg Picht / Ludwig Raiser / Carl-Friedrich Freiherr von Weizsäcker: Das Memorandum der Acht</i>	
Zusammenstellung der Quellen	193
Zeittafel	194
Register	205

